

# Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 10

Freitag, den 29. Januar 1999

Nummer 2



## Session des BCV - Berga unter dem

Motto:

# Es ist alles nur geklaut!

### Rentnerfasching!

am 30.01.1999  
Beginn: 18.00 Uhr  
Eintritt: 8,00 DM  
Ein Eintritt enthalten:  
Ein Getränk und die Garderobe!

### Weiberfasching!

am 06.02.1999  
Beginn: 20.00 Uhr  
Eintritt: 11,11 DM



### PREISSTURZ!

SONDEREINTRITTSPREISE ZUR JAHRTAUSENDWENDE!

### Große Prunksitzung!

am 13.02.1999  
Beginn: 20.00 Uhr  
Eintritt: 11,11 DM

### Kinderfasching

am 14.02.1999  
Beginn: 13.00 Uhr  
Eintritt: 2,00 DM

### Rosenmontagsball!

am 15.02.1999  
Beginn: 20.00 Uhr  
Eintritt: 15,00 DM

Alle Narren sind zu unseren Veranstaltungen recht herzlich willkommen!  
Kartenvorverkauf ab 18.01.1999, im Geschäft, B. Heyne, Bahnhofstraße 11.  
Es liegen genug Karten bereit!

Der BCV empfiehlt:

Ab sofort besteht die Möglichkeit Kostüme in begrenztem Umfang auszuleihen!!!  
Interessenten melden sich bitte telefonisch bei Sabine Nerlich, Tel.: 036623/20536.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bericht aus der 49. Sitzung des Stadtrates der 2. Wahlperiode

#### Protokoll der 48. Stadtratssitzung

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat das Protokoll der 48. Stadtratssitzung der 2. Wahlperiode beschlossen.

#### Auftragsvergabe Schloß Markersdorf

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat auf Empfehlung des Stadterneuerungs-, Bau- und Vergabeausschuss die Auftragsvergabe für die Arbeiten Heizung, Trockenbau und Estrich sowie Fliesenlegerarbeiten für das Schloß Markersdorf beschlossen.

#### Straßenausbaubeiträge

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat auf der Grundlage der ihm vorliegenden Beitragsübersicht für den Straßenbau Siedlung Neumühl beschlossen, dass auf dieser Grundlage mit den betreffenden Grundstückseigentümern die Anliegereversammlung durchzuführen ist.

#### Neufestlegung der Ortsdurchfahrtsgrenzen im Zuge der L 2336 in Wolfersdorf

Durch den Stadtrat der Stadt Berga/Elster wurden die Ortsdurchfahrtsgrenzen im Zuge der L 2336 in der Ortslage Wolfersdorf der Stadt Berga/Elster neu festgelegt.

#### Bestellung des Gemeindevahlleiters entsprechend § 4 Absatz 2 Thüringer Kommunalwahlgesetz für die Kommunalwahl 1999

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat Herrn Mario Belke als Gemeindevahlleiter für die Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahl am 13. Juni 1999 bestellt.

## Informationen aus dem Rathaus

### Achtung

#### an alle Fahrzeughalter von Berga und der Ortsteile

Wir weisen nochmals alle Fahrzeughalter ausdrücklich auf die Regelung der Straßenverkehrszulassungsordnung hin, daß die Angaben im Fahrzeugbrief und im Fahrzeugschein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen müssen. Sie sind als Fahrzeughalter verpflichtet, unverzüglich die Änderung in den Fahrzeugpapieren in der Zulassungsstelle vornehmen zu lassen.

Dieses trifft besonders zu bei der Veränderung der Wohnanschrift, entweder durch eine Eingemeindung von einer Gemeinde in die andere oder durch eine Straßenumbenennung.

Wir rufen deshalb **letztmalig** alle auf, die es bis heute noch immer versäumt haben den Personalausweis auf die neue Anschrift, die jedem Haushalt zugestellt wurde, zu ändern, diese Änderungen umgehend bis zum **26.02.1999** vorzunehmen. Auch die Aktualisierung der Fahrzeugpapiere muß daher durch das Landratsamt Greiz, Führerscheinstelle durchgeführt werden. Bei nicht unverzüglicher Änderung ist mit einem Verwarnungsgeld zu rechnen, da dieses Versäumnis eine Ordnungswidrigkeit darstellt.

Zur Änderung der Anschrift in den Fahrzeugpapieren sind folgende Unterlagen bei der Zulassungsstelle vorzulegen - Personalausweis **mit geänderter neuer Anschrift** oder Reisepaß mit einer gültigen Meldebescheinigung, Fahrzeugschein und wenn jemand mit der Vornahme der Änderung beauftragt wird, eine Vollmacht. Die Änderung der Fahrzeugpapiere ist gebührenpflichtig, je Fahrzeug wird eine Gebühr in Höhe von 21,00 DM erhoben.

**Stadtverwaltung Berga/Elster  
Einwohnermeldeamt**

## Freiwillige Feuerwehr Berga

Am 08.01.99 „störten“ um 15:39 Uhr in Berga, Markersdorf, Wernsdorf und Wolfersdorf die Sirenen die freitägliche Feierabendruhe. Was ist denn nun schon wieder passiert, so werden viele Feuerwehrkameraden gedacht haben. Doch weder ein Brand noch ein Unfall erwarteten die Feuerwehren. Diesmal war es „nur“ eine Einsatzübung und die Erleichterung war einigen Kameraden bei der Ankunft an der Einsatzstelle anzusehen.

Trotzdem ging es zügig daran, die gestellte Aufgabe zu lösen, die darin bestand, die Löschwasserversorgung im ehemaligen Ferienheim Berga in Vorbereitung der Sanierung zu prüfen. Immerhin war dieses Objekt seit Jahren ungenutzt und niemand konnte genau vorhersagen, wie das Ergebnis aussehen wird.

Die Bergaer Wehr traf 6 Minuten nach Alarmierung ein, die Markersdorfer und Wolfersdorfer Kameraden waren nach 14 Minuten am Objekt und die Wernsdorfer Wehr traf 18 Minuten nach der Alarmierung ein. Sicherlich wird einigen beim Lesen der Zeilen der Gedanke kommen; was, so lange dauert das. Aber, bedenken Sie bitte, es braucht ca. 5 Minuten vom ersten Sirenenton bis die Fahrzeuge das Gerätehaus verlassen. Die Kameraden müssen ja erst zum Gerätehaus kommen und auch noch ihre Einsatzbekleidung anlegen. Über Funk wird der Einsatzort und die -art in der Leitstelle erfragt und erst dann geht es los.

Die Anfahrtzeiten dürfen auch nicht mit denen verglichen werden, die mit Ihrem PKW erreicht werden. Feuerwehrfahrzeuge sind größer und schwerer als Ihr PKW und werden auch durch die Benutzung von Blaulicht und Martinshorn nicht schneller. Darum sind die erreichten Zeiten mit gut zu bewerten.

Unmittelbar nach Ankunft gingen alle Wehren daran ihre Strahlrohre mit Wasser zu versorgen. Nach kurzer Zeit war klar, daß die in der Baugenehmigung verlangte Löschwassermenge zur Verfügung steht. Außerdem ist für das ehemalige Ferienheim noch vorgesehen, daß Wasser vom Pöltzschbach herangeholt wird. Aber auf diese Variante wurde bewußt verzichtet.

Es konnte der Befehl zum Abmarsch gegeben werden. Jedoch war die Übung damit noch nicht beendet. Wie nach jedem Einsatz folgen Arbeiten, die meist unbeobachtet von der Öffentlichkeit gemacht werden müssen. Da sind Schläuche zu waschen und zum Trocknen aufzuhängen, die Beladung der Fahrzeuge wird überprüft usw.

In der Auswertung konnte festgestellt werden, daß das Ziel der Einsatzübung insgesamt erreicht wurde. Nach dem Dank an alle Beteiligten kamen aber auch die festgestellten Mängel zur Sprache. Beispielsweise muß ein Hydrant im Objekt ausgetauscht werden.

Mit der Rückfahrt in die einzelnen Gerätehäuser fand die Einsatzübung ihr Ende und die freitägliche Feierabendruhe konnte doch noch einziehen. **Stadtbrandinspektor**

## Baumpflanzung im Wolfersdorfer Park

Noch kurz vor Jahresende konnten **drei Jungbäume** im Park am ehemaligen „Herrenhaus“ - unserem jetzigen „Bürgerhaus“ eingesetzt werden.

Eine Ersatzpflanzung des überalterten und lückenhaften Baumbestandes, welcher unter Denkmalschutz steht, wurde jetzt dringend erforderlich.

Zwei Jungbäume - eine **Eiche** und eine **Platane** wurden durch vier örtliche Vereine:

- Feuerwehrverein Wolfersdorf e.V.
- Gartenverein Wolfersdorf e.V.
- Frauengruppe Wolfersdorf e.V.
- Landsportverein Wolfersdorf e.V.

und der Fa. Udo Riebold Gartengestaltung und Landschaftsbau **gesponsert**

Durch die Stadtverwaltung Berga wurde die Pflanzung einer weiteren Eiche und Platane ermöglicht.

Dieser freudige Anlaß wird durch eine offizielle „Baumpflanzung“ im Frühjahr nachgeholt.

Ebenfalls wurden in den letzten Wochen am bestehenden Baumbestand dringend notwendige Pflegemaßnahmen durchgeführt. Im Namen des Ortschaftsrates bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Sponsoren und der Stadtverwaltung.

Im Park war doch Schatten kaum, das wollt uns nicht verdrießen.

Drum pflanzten wir nun einen Baum und hoffen, er wird **sprießen**.

**H. Patzschger, Ortsbürgermeister**

## Bereitschaftsdienste

### Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

#### Januar 1999

Fr.	29.01.99	Dr. Brosig
Sa.	30.01.99	Dr. Brosig
So.	31.01.99	Dr. Brosig

#### Februar 1999

Mo.	01.02.99	Dr. Brosig
Di.	02.02.99	Dr. Braun
Mi.	03.02.99	Dr. Brosig
Do.	04.02.99	Dr. Brosig
Fr.	05.02.99	Dr. Braun
Sa.	06.02.99	Dr. Braun
So.	07.02.99	Dr. Braun
Mo.	08.02.99	Dr. Brosig
Di.	09.02.99	Dr. Brosig
Mi.	10.02.99	Dr. Brosig
Do.	11.02.99	Dr. Brosig
Fr.	12.02.99	Dr. Brosig

Änderungen vorbehalten!

#### Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel. .... 2 56 47

#### privat: Dr. Brosig, Puschkinstr. 20

Tel. .... 2 56 40

#### Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20

Tel. .... 2 07 96

#### privat Frau Dr. Braun

Tel. .... 03 66 03 / 4 20 21

Funktelefon-Nr. .... 01 71 / 8 09 61 87

## Wir gratulieren

### ... zum Geburtstag

am 16.01.	Frau Elfriede Kästner	zum 78. Geburtstag
am 17.01.	Frau Marianne Schmidt	zum 74. Geburtstag
am 18.01.	Frau Rosina Dörfler	zum 94. Geburtstag
am 18.01.	Frau Christa Puffe	zum 71. Geburtstag
am 19.01.	Frau Irmgard Donnerhack	zum 79. Geburtstag
am 19.01.	Herrn Alfred Tomiczny	zum 74. Geburtstag
am 20.01.	Frau Aline Nauman	zum 92. Geburtstag
am 20.01.	Frau Franziska Sobe	zum 75. Geburtstag
am 21.01.	Herrn Willi Forsthofer	zum 71. Geburtstag
am 21.01.	Frau Traute Schnabel	zum 71. Geburtstag
am 22.01.	Frau Charlotte Schuster	zum 78. Geburtstag
am 23.01.	Frau Marga Helgert	zum 74. Geburtstag
am 24.01.	Herrn Albert Mertsch	zum 76. Geburtstag
am 24.01.	Herrn Klaus Teichmann	zum 71. Geburtstag
am 25.01.	Frau Margarethe Beer	zum 81. Geburtstag
am 29.01.	Herrn Kurt Schnee	zum 78. Geburtstag

#### Impressum

### „Bergaer Zeitung“

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung  
Die Bergaer Zeitung erscheint 14täglich, jeweils freitags.  
Der Elstertalbote ist zum Preis von DM -,60 bei verschiedenen  
Verkaufsstellen erhältlich.

- Druck und Verlag: Inform-Verlags-GmbH & Co KG,  
In den Folgen 43, 98704 Langewiesen,  
Tel.: 03677 / 800058, Fax: 03677 / 800900  
vertreten durch den Geschäftsführer Hans-Peter Steil
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:  
Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,  
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster  
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herr Fritzsche
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte  
der Stadt Berga/Elster verteilt. Im Bedarfsfall erhalten Sie Einzel-  
exemplare durch den Verlag zum Preis von 4,00 DM (inkl. Porto und  
7% MWSt.). Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen  
gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z.  
Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge  
höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Be-  
trages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende  
Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich  
ausgeschlossen.

## Vereine und Verbände

### FSV Berga

#### Nachwuchs-Fußball

#### C-Junioren



#### 17.01.99 Endrunde Hallen-Kreismeisterschaft in Greiz

Lange Gesichter beim FSV Berga. Nachdem kurz vor Ende des alten Jahres noch ein stark besetztes Hallenturnier in Gera gewonnen wurde, führen die C-Junioren voller Optimismus und Selbstvertrauen zur Meisterschaftsendrunde. Doch leider kam alles ganz anders.

Einer unglücklichen 2:3 Auftaktniederlage gegen Zeulenroda folgte ein deprimierendes 2:5 gegen Münchenbernsdorf und lediglich 2:2 Unentschieden gegen Triebes. Das reichte nur zum 4. Platz in der Staffel. Im Plazierungsspiel gegen Auma sprang dann wenigstens ein 3:1 Sieg heraus, so daß am Ende der 7. Platz im Turnier zu Buche stand.

Damit ist die Hallensaison für die C-Junioren wohl schon beendet und man kann sich im Training intensiv auf die 2. Halbserie der Freiluftsaison vorbereiten.

FSV: M. Simon, A. Wedel, St. Simon, N. Kulikowski (4), E. Frauenheim (4), Th. Haubenreißer, A. Rehnig (1), P. Henschel

#### D-Junioren

#### 09.01.99 Vorrunde Hallen-Kreismeisterschaft in Greiz

#### 17.01.99 Endrunde Hallen-Kreismeisterschaft in Harpersdorf

Zur Vorrunde ebneten drei Siege gegen Waltersdorf, Naitschau und Greiz II, ein Unentschieden gegen Auma und lediglich eine Niederlage gegen Zeulenroda den Weg nach Harpersdorf.

Dort brachte die Auslosung eine sehr ungünstige Gruppeneinteilung. Zunächst wartet Triebes auf den FSV. Marco Balzer im Bergaer Tor hielt sein Gehäuse sauber und Thomas Hille erlöste seine Mannschaft 20 Sekunden vor der Schlußsirene mit dem 1:0. Die Gegner wurden stärker. Gegen Weida fand man keine Einstellung und lag schnell 0:3 zurück. Der Anschlußtreffer von Gregor Pinther gestaltete das Ergebnis lediglich etwas freundlicher. Gegen die Übermannschaft aus Zeulenroda schien die Defensivtaktik zunächst aufzugehen. Erst ein Fehlentscheidung des schwachen Schiri Otto aus Ronneburg brachte Zeulenroda das 1:0, bei dem es auch blieb. Dem Treffer war ein klares Handspiel vorausgegangen.

Diese Ergebnisse brachten Platz 3 in der Staffel und damit das Spiel um Platz 5 im Turnier. Gegner war Kraftsdorf. Thomas Hille konnte zwar die Kraftsdorfer Führung ausgleichen, doch diesmal fiel Sekunden vor Schluß die Entscheidung gegen Berga, so daß es beim 6. Platz blieb.

Folgende Spieler spielten und trafen für den FSV Berga in beiden Turnieren: M. Balzer, K. Klose, M. Lorenz, Chr. Rentsch (3), Th. Hille (8), S. Simon, F. Schunke, T. Meyer, N. Rickert, G. Pinther (1)

Nach diesen nicht unbedingt befriedigenden Ergebnissen der Nachwuchsmannschaften des FSV in der Kreismeisterschaft ruhen die letzten Hoffnungen auf eine vordere Plazierung bei den A-Junioren. Diese griffen erst nach Redaktionsschluß dieser Ausgabe in das Geschehen ein.

#### F-Junioren

#### 16.01.99 Hallenturnier in Zeulenroda

Unsere Jüngsten hatten wieder einmal einen Auftritt in der neuen Rötlein-Turnhalle. Acht Mannschaften kämpften um den Turniersieg. Der FSV spielte zunächst gegen den Gastgeber vom FV Zeulenroda und ging durch den Torschützen vom Dienst Chris Fischer in Führung. Leider wurde danach die Deckungsarbeit arg vernachlässigt und Zeulenroda kam zu vier leicht erzielten Treffern. Das zweite Spiel brachte Grün-Weiß Triptis als Gegner, die im nachhinein mit Abstand stärkste Mannschaft des Turniers. Wieder ging Berga in Führung, diesmal durch Oliver Naundorf. Trotz gutem Spiel und harter Gegenwehr des FSV siegte Triptis 3:1.

Das letzte Vorrundenspiel gegen den FC Geraer Dynamo brachte dann endlich einen Sieg für die Bergaer Farben. Erneut Chris Fischer schoß kurz vor Schluß das 1:0 für seine Mannschaft. Damit qualifizierte sich der FSV Berga für das Spiel um Platz 5 im Turnier. Gegner war Bad Köstritz. Lange Zeit lief man

einem Rückstand hinterher, bevor wieder Chris zum Ausgleich traf. Nun mußte ein 7-m-Schießen entscheiden. Dabei wurde Sebastian Seibt im Bergaer Tor zum Strafstoß-Töter. Nicht weniger als sechs Schüsse hielt er.

Letztlich siegte aber doch Bad Köstritz, weil die Bergaer Schützen ihre Nerven nicht im Zaum hatten und zu oft das Tor verfehlten. Das bedeutete am Ende den 6. Platz in einem stark besetzten Turnier. Damit muß man zweifellos zufrieden sein:

FSV: Sebastian Seibt, Jacob Kanis, Robin Wellert, Richard Schott, Oliver Naundorf (1), Chris Fischer (3), Stefan Seiler, Robert Heine

**Lutz Seiler**

## FSV Berga - Abteilung Kegeln

### 2. Landesklasse

#### 10. Spieltag

##### FSV Berga - Die Macht an der Elster

Ein schon fast Landesligataugliches Endergebnis fabrizierte kürzlich die erste Mannschaft des FSV beim Mitaufsteiger Post SV Gera II. Mit sagenhaften 5136 Holz sorgte man gleich zu Jahresbeginn für einen echten Paukenschlag in der kreisfreien Elsterstadt. Am Ende fehlten gerade mal 11 Zähler am dort bestehenden Mannschaftsbahnrekord. Doch das war nur Nebensache. Wichtig sind die zwei Pluspunkte und die Auswärtsholz, die am Ende der Saison von Bedeutung sein könnten. Dabei präsentierte sich aber auch der Mitaufsteiger keinesfalls wie ein Abstiegskandidat. 4927 Leistungspunkte reichen gewöhnlich für einen Heimerfolg, nicht aber wenn der andere Aufsteiger über sich hinauswächst! Schon nach dem ersten Durchgang war die Partie praktisch entschieden. Heiko Albert und Karsten Sobolewski trafen dort 223 Kegel mehr als ihre Kontrahenten. Bei Heiko wurden schon sehr gute 858 zusammengezählt, doch sein Mannschaftskamerad Karsten, der zuvor in seiner Heimat beim Noch-Zweitbundesligisten Geiseltal-Mücheln Trainingsluft schnupperte, notierte man mit 894 den Tagesbestwert, wie sich später herausstellte. In Runde 2 konnten Michael Schubert (831) und Jürgen Hofmann (844) das hohe Niveau dieser Klassepartie durchaus halten, verloren allerdings gegen die stärker werdenden Gastgeber 20 Punkte. Im Finale sollten Rolf Rohn und Jochen Pfeifer das komfortable Punktepolster nur nach Hause bringen. Doch sie legten nochmals nach. Während der Käpt'n knapp einem teuren Endergebnis entging (889) und nur knapp den Tageshöchstwert verfehlte, kam Jochen „nur“ auf 820 Zähler. Mit dieser Leistung hätte er früher wohl sogar Platzziffer 1 erzielt. Diesmal reichte es zur ungewollten Qualifikation für die zweite Mannschaft.

Dieses hervorragende Auswärtsergebnis sollte für das kompakte Restprogramm des Spieljahres genügend Selbstvertrauen geben, auch wenn man eine Woche später wieder auf der Heimbahn ran muß.

##### Endstand:

Post SV Gera II 4927: 5136 FSV Berga

##### Einzelergebnisse des FSV:

Heiko Albert 858; Karsten Sobolewski 894; Michael Schubert 831; Jürgen Hofmann 844; Rolf Rohn 889; Jochen Pfeifer 820 Holz.

#### 11. Spieltag

##### Berga I bleibt 1999 trotz Magerkost zunächst weiter ungeschlagen

Schnell auf den Boden der Tatsachen wurden die Teams des FSV Berga und des SKK Gut Holz Weida III wieder zurückgeholt. Nicht nur die Bergaer hatten wohl in der Vorwoche mächtig viel Pulver verschossen. Die Weidaer erzielten auf ihrer Heimbahn nämlich noch mehr Zähler (5164) gegen die Eisenberger TSV-Reserve. Das mit einem solchen Ergebnis in Wolfersdorf nicht zu rechnen ist, war jedem vor diesem Spiel bewußt, zumal der Bahnrekord gerade mal bei 4738 liegt. Aber das beide Vertretungen, die ja in der oberen Tabellenhälfte zu finden sind, so etwas abliefern, damit rechnete wohl doch keiner. Da kann man wirklich nicht alles auf den Schwierigkeitsgrad der Anlage abwälzen, weder auf der einen, noch auf der anderen Seite. Den Einheimischen war die Leistung der Gäste nur Recht, blieben die Pluspunkte doch in Berga bzw. Wolfersdorf. Bereits im ersten Durchgang zeichnete sich ab, auf welchem Niveau sich das von einigen Experten als Spitzenspiel angepriesene Match bewegen würde. Hier war besonders erfreulich, das sich Uwe

Linzner mit 774 Holz ins Bergaer Team zurückmeldete. Gemeinsam mit Heiko Albert, der sich an einem wohl rabenschwarzen Tag noch zu 735 kämpfte, sorgte er für ein hauchdünnes Punktepolster (+6). Michael Schubert (772) und Jürgen Hofmann (789) brachten dann etwas Bewegung ins Spiel, als sie den Vorsprung auf 91 Zähler hochschraubten, damit wohl schon eine gewisse Vorentscheidung erzielten. Es kamen ja noch Rolf Rohn und Jochen Pfeifer, die mit ihren konstanten Leistungen wenig Mühe haben sollten, die Punkte auf der Haben-Seite zu buchen. Jetzt gaben die Weidaer aber noch einmal mächtig Gas. Juniorenauswahlspieler Jörg Zimmermann verfehlte im entscheidenden Durchgang den Einzelbahnrekord (857), der immer noch von Thomas Linzner gehalten wird, um nur 7 Punkte, wurde somit Tagesbester. Sein Mannschaftskamerad Andreas Gröbner ließ 780 drucken. Doch unsere Leute hielten prächtig dagegen. Rolf spielte Bergaer Bestwert (833) und hob sich damit gewaltig aus den anderen FSV-Ergebnissen heraus. Jochen kam allerdings aufgrund magerer Leistung in die Vollen über 765 nicht hinaus. Am Ende hatten die Bergaer 59 Kegel mehr getroffen, als die Weidaer, verdrängte sie damit vom dritten Tabellenplatz. Nun sollte man in der Tabelle eher nach oben, als nach unten schauen, denn zum Abstiegsplatz sind 4 Punkte Vorsprung, zu den beiden führenden Teams nur 4 Rückstand. Und zum Spitzenreiter Waltersdorf geht es am morgigen Samstag...

##### Endergebnis:

FSV Berga 4668: 4609 SKK Gut Holz Weida III

##### Einzelergebnisse des FSV:

Heiko Albert 735; Uwe Linzner 774; Michael Schubert 772; Jürgen Hofmann 789; Rolf Rohn 833, Jochen Pfeifer 765 Holz.

##### Tabelle:

Platz	Mannschaft	Sp.	Ges.-Lp	A.-Holz	Punkte
1	TSV 1890 Waltersdorf	11	33738	21759	16: 6
2	KV 1996 Altkirchen	11	28692	16589	16: 6
3	SKK Gut Holz Weida III	11	46431	21401	12:10
4	<b>FSV Berga</b>	<b>11</b>	<b>47777</b>	<b>19603</b>	<b>12:10</b>
5	SV Haselbach	11	31371	16959	12:10
6	SV Elstertal				
	Bad Köstritz II	11	31357	16560	12:10
7	SV Rositz	11	31333	16920	10:12
8	TSV Eisenberg II	11	42926	19467	10:12
9	SKV Ronneburg	11	30820	16210	8:14
10	Post SV Gera II	11	39609	16087	2:20

### 1. Kreisklasse

#### 8. Spieltag

##### Keine Chance für die „Reserve“ in Waltersdorf

Erfolglos kehrte die „Zweite“ des FSV vom Punktspiel beim TSV 1890 Waltersdorf II zurück. Dabei wollte man sich für die Vorrundenniederlage im September revanchieren. Doch nur im ersten Durchgang war noch zu erkennen, das dieses Vorhaben auch Realität werden könnte. Dort brachte Thomas Simon - a diesem Tag mit 395 Holz bester Bergaer Spieler - die Gäste mit 23 Zählern in Führung. Doch schon in Runde 2 kam die Wende. Toni Kraus konnte sich wohl an seine Trainingseinheiten 1995/96 nicht mehr so richtig erinnern, blieb bei 340 „hängen“. Mit Minus 16 Leistungspunkten vor Augen ging der frühere Waltersdorfer Frank Winkler sicherlich hochmotiviert gegen seine Mannschaftskameraden in der Jugendzeit an den Start, doch seine 368 vergrößerten den Rückstand sogar noch geringfügig (-1). Jochen Pfeifer, am Vortag noch Mitgestalter des Geraer Traumergebnisses, war wohl von der Superleistung zu sehr geschwächt. Seine 365 waren gegen den Waltersdorfer Tagesbesten Heiko Böhm (402) zu wenig, um noch die Wende einleiten zu können. Auch Kapitän Horst Linzner (386) machte trotz kämpferischer starker Leistung keinen Boden mehr gut. Im Finale hatte Steffen Jung 57 Punkte aufzuholen. Doch auch für einen erfahreneren Spieler wäre dies eine fast unlösbare Aufgabe gewesen. Steffens 354 waren sogar für eine Ergebniskosmetik zu wenig. Im nächsten Spiel gegen Hohenleuben III sollten wieder zwei Pluspunkte eingefahren werden, damit der sichere Mittelfeldplatz nicht wieder in Gefahr gerät.

##### Endstand:

TSV 1890 Waltersdorf II 2297:2208 FSV Berga II

##### Einzelergebnisse des FSV II:

Thomas Simon 395; Toni Kraus 340; Frank Winkler 368; Jochen Pfeifer 365, Horst Linzner 386, Steffen Jung 354 Holz.

### 3. Kreisklasse

#### FSV III besiegt im Spitzenspiel den Tabellenführer

Das Top-Spiel der 3. Kreisklasse sollte es werden - so zumindest wurde es in der Tagespresse angepriesen. Die Tabellenkonstellation bestätigte dies, doch nur eine Mannschaft wurde diesem Druck auch gerecht. Und das waren die immer besser werdenden „Ersatzleute“ der ersten beiden FSV Mannschaften! Klaus Geßner (368) und der erstmals eingesetzte Guido Vetterlein mit recht ordentlichen 352 zeigten gleich in der ersten Runde den vermeintlichen Staffelfavoriten aus Seelingstädt, wo es langgehen wird. Sie trafen 18 Kegel mehr als die Gäste. Durchgang 2 war dann schon vorentscheidend. Thomas Semmler, gegen die ehemaligen Vereinskameraden ähnlich hoch motiviert wie sein Vater, spielte mit 376 Tagesbestleistung, Mike Hoffmann stand ihm nur wenig nach (371). Die beiden besten FSV III-Kegler holten zusammen 41 Zähler heraus. Im Finale präsentierten dann die Gäste ihren besten Spieler. Hans-Burghard Heisig erreichte 373 Holz, gegen die routinierten Spieler des Gastgebers Horst Semmler (362) und René Mittag, der mit seiner Leistung (329) kaum zufrieden gewesen sein dürfte, zu wenig, um noch etwas bewegen zu können. Das Familienduell der Semmlers gewann diesmal zwar Thomas, doch das war Nebensache. Das Prestige-Duell gegen Seelingstädt wurde zugunsten des FSV entschieden, da zählen keine „Kämpfe“ innerhalb der Verwandtschaft...

#### Endergebnis:

TSV Berga III 2158: 2113 SV Seelingstädt II

#### Einzelergebnisse des FSV III:

Klaus Geßner 368; Guido Vetterlein 352; Thomas Semmler 376; Mike Hoffmann 371; Horst Semmler 362; René Mittag 329 Holz

#### Vorschau

30.01.99	12.00 Uhr TSV 1890 Waltersdorf - FSV Berg
07.02.99	09.00 Uhr TSG 1861 Hohenleuben III - FSV Berga II

### An alle Senioren von Wolfersdorf, Wernsdorf und Großdraxdorf

Unser nächstes Treffen findet am Mittwoch, dem 3. Februar 1999, im Landhotel Wolfersdorf statt, um 14.30 Uhr. Es wäre schön, wenn recht viele Senioren kommen würden.

i. A. Ursula Fülle

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Regionalgemeinde Wünschendorf

#### 2000 Jahre mit Christus

#### Hinweise - Mitteilungen - Veranstaltungen

##### Einladung zur Segeltour

Vom 23.7. - 1.8. sind wir auf Segeltour. Wo? Auf dem IJsselmeer in Holland. Jugendliche im Alter von 14 - 16 Jahren. Wer noch mitkommen möchte, wende sich umgehend an das Pfarramt.

##### Selbstverpflichtung zu solidarischem Handeln

Die Evangelische Regionalgemeinde verpflichtet sich bei Veranstaltungen in den Gemeinden nur noch Kaffee und Tee aus fairem Handel anzubieten. Der Ertrag des höheren Einkaufspreises kommt den Kaffeebauern zugute und ist ein Zeichen solidarischen Handelns von Christen.

##### Spendenaufkommen zugunsten Dritter 1998:

708 Mark: Brot für die Welt / 510 Mark zugunsten einer Ökumenischen Schwesternschaft in Nicaragua. / 350 Mark zugunsten der Hochwasseropfer in Papua Neuguinea. Wir danken sehr herzlich allen „Menschen guten Willens“.

### Kirche im Radio

Augenblick mal - Worte zum Tag

täglich 6.15 Uhr	mdr 1 Radio Thüringen
31.1. - 6. Februar	Antonia Günther (Heiligenstadt)
7. - 13. Februar	Johannes Haak (Wünschendorf)
14. - 20. Februar	Norbert Rudzinski (Erfurt)
21. - 27. Februar	Peter Taeger (Schweina)

### Kindergemeinde

Montag 16 Uhr im Gemeindehaus Cronschwitz

### Konfirmanden

Montag 17 Uhr im Gemeindehaus Cronschwitz

### Seniorenkreise

Mittwoch, 3. Februar - 14.30 Uhr Seniorenkreis Cronschwitz  
Aschermittwoch 17. Februar - 15 Uhr Andacht und Seniorenkreis Endschütz

### Kirchenchor

Montag, 8. und 22. Februar - 19.30 Uhr Cronschwitz

### Gottesdienste

7. Februar - 10 Uhr Endschütz / 13.30 Uhr Wolfersdorf  
14. Februar - 9.30 Uhr Cronschwitz / 13.30 Uhr Letzendorf  
21. Februar - 9 Uhr Mosen / 10 Uhr Endschütz mit Dr. Hans Mikosch  
28. Februar - 9.30 Uhr Cronschwitz / 13.30 Uhr Untitz

Der Gemeindepfarrer ist vom 8. - 14. Februar im Urlaub sowie am 21. und 22. Februar zur Weiterbildung in Erfurt.

Vertretungsdienst bei Bestattungen: Pastorin Christine Schäfer / Markersdorf, Tel.: 0365/812600.

Die Kirchenältesten sind gern Ihr Ansprechpartner in der Gemeinde.

Das Evangelische Pfarramt erreichen Sie:

Tel.: 036603/88519

Fax: 036603/86065

im Internet: [www.home.t-online.de/home/St.Trinitatis-Gera/n320wndf.htm](http://www.home.t-online.de/home/St.Trinitatis-Gera/n320wndf.htm)

### Kirchspiel Berga (Albersdorf, Clodra, Wernsdorf)

#### Feier der Gottesdienste im Pfarrhaus Berga (Gemeinderaum) 10.00 Uhr

31. Januar - 3. Sonntag vor der Passionszeit  
7. Februar - 2. Sonntag vor der Passionszeit  
14. Februar - Sonntag vor der Passionszeit  
21. Februar - 1. Sonntag der Passionszeit  
28. Februar - 2. Sonntag der Passionszeit  
10.00 Uhr Abschlußgottesdienst der Bibelwoche in Waltersdorf / in der methodist. Kirche

#### Bibelwoche 1999

Was bedeutet uns unser Christsein  
- Überlegungen anhand des Kolosserbriefes -  
von Montag - Donnerstag ab 19.30 Uhr im Pfarrhaus Berga  
22. Februar, Montag - Past. Kortess  
23. Februar, Dienstag - Pfr. Schneider  
24. Februar, Mittwoch - Pfr. Knoll  
25. Februar, Donnerstag - Pfr. Warmuth

#### für unsere Senioren

Rosenmontag, 15. Februar - 14.00 Uhr im Pfarrhaus  
Alle weiteren Hinweise zu Gemeindeveranstaltungen sind bitte wie üblich den Schaukästen zu entnehmen.

### Kirche Wernsdorf

Gottesdienste 14.00 Uhr in der Kirche  
7. Februar  
21. Februar

## Kindergarten- und Schulnachrichten

### Grundschulnachrichten

Wie wir im November bereits informierten, führten wir anlässlich des Martinstages eine große Spendenaktion durch. Aus dem Erlös wurden ein Trinkwasserbrunnen für Bangladesch und 10 Wasserfilter zur Trinkwasseraufbereitung in Brasilien bezahlt. Anbei der Antwortbrief des Kindermissionswerkes an unsere Schule.

An Kinder der Grundschule  
Bahnhofstr. 15

07980 Berga/Elster

11. Dez. 1998 P/Me  
A 5

Bibelwort: „Christus segnet uns mit dem Segen seines Geistes!“  
Liebe Kinder,

Ihr habt uns eine Gabe für Kinder in Not geschickt. Dafür danke ich Euch von ganzem Herzen.

In Afrika sagen die Leute: „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten ihre Gaben schenken, dann verwandeln sie das Antlitz unserer Erde.“

Ihr seid solche kleinen Leute! Durch Eure Gaben wird ein Stück Erde so verwandelt, daß Kinder auf ihr leben können.

Hungernde Kinder erhalten Brot, Flüchtlingskinder Heimat, arme Kinder Ausbildung, behinderte Kinder Zukunft und viele, viele Kinder erfahren etwas von Gottes guter Botschaft.

Gute Wünsche und Gottes Segen!

Euer dankbarer

**Prälat Arnold Poll**

**PS:** Liebe Mädchen und Jungen,

am 16. November d.J. erhielten wir von Euch eine Gabe in Höhe von DM 350,00 für Projekt Nr. 19 N 1 sowie eine weitere Gabe in Höhe von DM 250,00 für Projekt Nr. 39 C (s. Anlage). Ganz herzlichen Dank!

Ich bete, dass der gute Gott Eure helfenden Hände füllen möge mit seinem Segen!

Einen herzlichen Gruß an Eure Lehrerinnen und Lehrer. Ihr habt geteilt, wir **verdoppeln** Eure Gaben.

Ich wünsche Euch Gottes Segen an allen Tagen!

### Ein Dankeschön an die Großeltern der Klasse 3b

Es war gar nicht so einfach, alle Großeltern der Klasse 3b zur Weihnachtsfeier im Klassenraum unterzubringen. Uns Kinder freute es aber sehr, denn wir hatten extra ein Programm eingeübt, das gut ankam. Anschließend gab es für alle Plätzchen und Kaffee. Auch der Weihnachtsmann fehlte nicht. Unsere Mühe belohnten die Großeltern mit einer Spende von 159,50 DM. Dafür unseren herzlichen Dank. Wir freuten uns sehr und werden es bei der nächsten Klassenveranstaltung sicher gut gebrauchen können.

**Die Schüler der Klasse 3b**

### Weihnachten 1998

Die Adventszeit begann mit einem weihnachtlichen Höhepunkt. Am 5. Dezember waren alle Verwandten, Freunde und Bekannte auf den Saal des Gasthofes „Grünes Tal“ in Wolfersdorf eingeladen. Bei Weihnachtsgebäck, Glühwein, Kaffee und Musik kamen unsere Gäste gleich in weihnachtliche Stimmung. Natürlich gehörte auch ein schön dekoriertes Saal dazu. Die Kinder waren hinter den „Kulissen“ schon ganz aufgeregt, denn nun wurde unser riesengroßer Adventskalender geöffnet. Hierbei führten die kleinen und großen Künstler ein umfangreiches Programm auf. Bei 24 „Türchen“ wurde gelacht, gesungen, getanzt, erzählt, musiziert, vorgespielt und vieles mehr. Zum Schluß, oh wie fein, kam der Weihnachtsmann mit seiner Schneeflocke herein.



Für das Gelingen dieses schönen Nachmittages haben viele fleißige Helfer beigetragen, denn schon viele Wochen vorher wurde gebastelt, genäht, gebacken und geprobt.

Ein großes Dankeschön möchten wir hiermit nochmals sagen: dem gesamten Elternbeirat, unserer Oma Liesel, der Sparkasse, dem Frauenverein, dem Landhotel am Fuchsbach und natürlich allen Mutti's, Vati's und Oma's, die uns so hilfreich unterstützten.



So viel Heimlichkeit war auch am 16. Dezember angesagt, denn nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus zu einem für die Kinder unbekanntem Ziel.

Wir hatten nämlich in den Geraer Arkaden eine Verabredung mit dem Weihnachtsmann, die uns die Telekom ermöglichte. Jedes Kind konnte persönlich über Bildtelefon mit dem Weihnachtsmann sprechen. Das war eine tolle Sache. Danach drückten sich die Kinder an den Schaufenstern die Nase platt. Hierbei danken wir der Firma und Familie R. Pfeifer für die großzügige

Finanzierung des Busses und der Organisation.



Am Nachmittag wartete schon die nächste Überraschung... die Kaffeetafel war festlich geschmückt und der Tannenbaum erstrahlte in seinem Glanz. Nun stolperte der Weihnachtsmann und seine Engel herein und teilten die Geschenke aus.

Ob groß oder klein, vor Aufregung fiel manchem Kind nicht gleich ein Sprüchlein ein.

Auch bei der Weihnachtsshow „Zauber der Pferde“ im Pferdestüt Wölfersdorf waren wir mit dabei. Einige Kinder der „Pustebblume“ unterstützten die Akteure der Reiterhalle bei dem Märchenspiel „Dornröschen“.

Bei vielen aufregenden Erlebnissen war die Adventszeit schnell vorbei, aber wir sagen noch lange nicht „good by“, denn die nächste Party folgt bestimmt...

**Das Team der Kindertagesstätte  
„Pustebblume“**

## Aus der Heimatgeschichte

### Volkkundliches über Geburt und Kindheit in Berga/Elster und Umgebung um 1940

#### 12. Teil: Culmitzsch (Schluß)

Nachdem ausführlich über Taufe und Paten berichtet wurde, fügt Lehrer Richter noch einige vermischte Nachrichten an. Er schreibt:

Das Kind beruhigt man mit dem üblichen Gummisauger, im Volksmund „Hudel“ (Hütchen) genannt. Früher stellten es die Leute aus einem Leinenläppchen selbst her. Es wurde mit aufgeweichter Semmel und Zucker gefüllt.

Die Kinder werden auf dem Arm getragen. Irgendeine Tragevorrichtung kennt man nicht. Früher war natürlich das Steckkissen üblich. Dieses ist aber gänzlich verschwunden.

Der erste Zahn: Wer den ersten Zahn entdeckt, bekommt ein Geschenk. Wenn der erste Zahn verloren wird, so wirft ihn das Kind rückwärts über den Kopf in die Ofenhölle und sagt dazu: „Mäusel, ich geb dir e Benel (= Knöchelchen), gib mir e Zähnel.“ Bricht der erste Zahn zuerst unten durch, so soll dem Kinde ein langes Leben beschieden sein.

Das erste Haar des Kindes wird oft aufgehoben.

Um einem Kind Furcht einzuflößen, waren folgende Redensarten üblich:

1. Geh nicht hinaus, draußen ist der Mummans, der nimmt dich mit.
2. Wenn du nicht hierbleibst, holt dich der Nachtbock oder der schwarze Mann nimmt dich mit.
3. Wenn ein Kind sein Spielzeug nicht ordentlich aufräumt, sagt man: Der Nachtbock holt es.
4. Der Essenkehrer, ein Bettler, die Zigeuner nehmen dich mit.
5. Kinder, die nicht folgen, kommen in die schwarze Hölle.

Wenn man mit einem Kinde über eine Brücke geht, sagt man: Das ist eine Lügenbrücke. Wenn du gelogen hast, fällst du ins Wasser.

Schlechte Esser: Wenn du nicht aufessen willst, so wird schlechtes Wetter, der liebe Gott zankt und läßt es donnern, Bettler oder Zigeuner holen dich ...

Wenn du Brot zerbröckelst, so bist du verschwenderisch, und der liebe Gott wird dich bestrafen. Wenn du Brot zerbröckelst, läßt der liebe Gott kein Korn mehr wachsen, und wir können dann kein Brot mehr backen.

Der Rest auf dem Teller heißt Neige.“

Über die Schuleinführung hat Lehrer Richter überliefert: „Zum ersten Schulgang gibt es eine Zuckertüte. Man sagt den Kindern, sie wachse im Schulkeller. Wer folgt, bekommt eine große, wer nicht folgt eine kleine. Seit einer Reihe von Jahren werden sie den Kindern von sieben Zwergen überreicht. Sie sprechen dazu mit verteilten Rollen ein selbstverfaßtes Verschen, welches auf gesondertem Zettel beiliegt.“

Das nächste Thema der Aufzeichnungen ist die Konfirmation: „Bei der Konfirmation schenken die Konfirmanden sich gegenseitig Glückwunschkarten. Am Konfirmationstage selbst feiert die Familie nicht. Es wird hier noch der Patenschmaus gehalten. Den Tag sucht die Familie aus. Es werden die Paten eingeladen, die an diesem Tage auch ihre Geschenke überreichen. In einem mehr oder weniger langen und mehr oder weniger gutem Gedicht bedankt sich der Konfirmand bei seinen Paten für ihre Liebe, verspricht, ein ordentlicher Mensch zu werden und wünscht ihnen alles Gute.“

Es werden außer den Paten Freunde und Bekannte der Familie eingeladen, darunter fast regelmäßig der Pfarrer (er hält die Tischrede und enthebt damit den Vater seiner Sorgen! - ab und zu auch der Lehrer !!!)“

Zum Thema Kinderspiele heißt es: „Spiele, die an die Jahreszeit gebunden sind, werden auch gespielt. Im Frühjahr beginnen die Kinder zu kugeln und zu kreiseln. Es wird auch der Reifen getrieben. Ballspiele und Hupfkästel gehören auch dazu. Das Drachensteigen ist verschwunden. Der Flugmodellbau in der Schule hat es fast abgelöst.“

Offenbar waren Lehrer Richter nach Abschluß seiner Aufzeichnungen noch einige interessante Nachrichten zugegangen. Er schließt deshalb seine Notizen mit einem „Nachtrag“ ab:

„Eine werdende Mutter soll ihren Zustand nicht verschweigen, sondern sobald als möglich ausreden. Dann wird ihr Kind klug werden. Wenn eine werdende Mutter fleißig ist, wird auch das Kind fleißig werden. Wenn eine Wöchnerin noch nicht in der Kirche war, so soll sie nicht zu andern Leuten gehen, sonst bekommen diese ein Kind. Eine junge Mutter soll eine Wöchnerin nicht besuchen. Das Bett einer Wöchnerin soll man nicht wegrücken, sonst muß sie sterben.“

Unter 6 Wochen darf das Kind nicht lachen, sonst bleibt es nicht am Leben. Kleine Kinder darf man nicht in den Mond gucken lassen, sonst werden sie mondsüchtig.“

**Dr. Frank Reinhold**

#### „Wenn der Hammermichel raucht,

kommt bald Regen“, sagt eine Bergaer Bauernregel, eine auf örtlichen Erscheinungen und Gegebenheiten basierende kurzfristige Wettervorhersage. Sie dürfte heute - wenn überhaupt - nur noch den älteren unter den gebürtigen Bergaern - den Urbergaern gewissermaßen - bekannt sein, aber unbeachtet bleiben. Ein Schicksal, das sie mit den Bauernregeln ganz allgemein - und das ist eine schier unaufzählbare Anzahl - teilt. Dabei waren diese Volksweisheiten über Jahrhunderte hin äußerst wertvoller Ratgeber und Entscheidungshilfen. Man schenkte ihnen weitgehend Glauben, vor allem den kurzfristigen Wettervorhersagen. Sofern letztere im Anwendungsgebiet entstanden waren, konnten man sich auf sie verlassen.

Anders verhielt es sich mit den länger- bzw. langfristigen Prognosen. Ihnen gegenüber war man im Verlauf der letzten zwei Jahrhunderte zunehmend zurückhaltender geworden. Denn manche alten Wetterregeln hatten durch Klimaschwankungen ihren Sinn eingebüßt, sich als Aberglaube erwiesen oder waren in Gebiete übertragen worden, in denen sie nicht zutrafen.

Auch die einsetzenden Bestrebungen, das gesamte Wettergeschehen zu systematisieren, wie in den astrologischen und auch im Hundertjährigen Kalender praktiziert (vergl. Bergaer Zeitung Nr. 26/1998), beliebten größtenteils nur Lesestoff mit fragwürdigem Unterhaltungswert.

Als Kostprobe die Hinweise für die letzten Januartage, entnommen einem astrologischen Haus- und Bauernkalender, dem „Weltrhythmus-Kalender“: „Sturm, Frost, mild, Schneefall, Nebel, Regen; gut f. Flugsport u. Auto, Studium, Okkultismus, Prozesse, Bankgeschäfte, Liebe und Kunst, ungut f. Landwirtschaft.“ -

Eine weitere Gruppe der Bauernregeln sind die sogenannten Kann-Vorhersagen. Sie weisen darauf hin, welches Wetter durchaus eintreten kann. Als Beispiel dazu ein Spruch aus Albersdorf. Es ist ein sehr alter Spruch, was seine schlicht-volkstümliche Formulierung - ein typisches Merkmal für Volksgut - erkennen läßt:

„Februar zum Januar spricht:

Hätt' ich die Macht wie du,

ließ ich das Kalb erfrieren in der Kuh!“

was soviel heißen soll wie: Bauer bedenke, der Januar ist zwar der kälteste Monat, aber der Februar kann auch starken Frost bringen.

Beenden wir die Klassifizierung der volkstümlichen Wetterprognosen mit den Lostagsregeln. Sie sind sehr umstritten und die Wissenschaft ist sich sicher, daß eine völlige Klarheit darüber nicht zu erreichen ist. - „Lostage sind im allgemeinen die zwölf Tage zwischen Weihnachten (dem früheren Jahresanfang) und Epiphaniastag“, heißt es u. a. in Meyers Lexikon. Sie sind nach der ältesten Volksanschauung Indiens wetterbestimmend für die zwölf Monate des folgenden Jahres. Darüberhinaus gibt es noch besondere Lostage, an die bestimmte Bauernregeln ge-

knüpft sind. Am bekanntesten davon sind wohl die Tage der drei Eisheiligen (11. bis 13. Mai). - Der nächste Lostag ist Lichtmeß (2. Februar), mit dem wir unseren heutigen Ausflug in das große Gebiet der Volkskunde abschließen wollen.

Man hatte die Erfahrung gewonnen, daß die ersten Tage des Februar bestimmend sind für das Einsetzen des Frühlingswetters. Daß in diese Tage das kirchliche Fest „Mariä Lichtmeß“ fiel, wird wohl zur Bestimmung dieses Tages als Lostag geführt haben und weil ihm so große Bedeutung beigemessen wurde, gibt es viele Sprüche. Zwei davon, die bis in unser Jahrhundert hinein den Albersdorfer Bauern geläufig waren, sollen hier folgen:

„Ist Lichtmeß stürmisch und kalt,  
dann kommt der Frühling bald.“  
und:

„Schneit um Lichtmeß die Sonne klar,  
kommt arges Wetter und Heunot im Jahr“

Die Erklärung zum einleitenden Spruch - vom rauchenden Hammermichel - behalten wir uns für das nächste Mal vor.

**K. Blam**

## Sonstige Mitteilungen

### Information der Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH

#### Sehr geehrte Mieterinnen, sehr geehrte Mieter,

auf Grund verschiedener Veröffentlichungen der letzten Wochen zu den Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben des Jahres 1999, die nicht von der Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH stammen und zu Irritationen führten, stellt die Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH mit nachstehenden Ausführungen einiges richtig, so wie es auch in den einzelnen Mieterversammlungen dargestellt wurde.

Auf der Grundlage der im September des Jahres 1998 erfolgten Mieterbefragung beschlossen die Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH im Jahr 1999 10 Wohngebäude der Wismutsiedlung mit 171 Wohnungseinheiten, das ehemalige Nachtsanatorium und einen Wohnblock in der Poststraße (32 WE) komplett zu sanieren und zu modernisieren.

Wie in den zurückliegenden Jahren (seit der Gründung der Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH - 01.01.1996) werden für die bevorstehenden Sanierungen / Modernisierungen auf freiwilliger Basis Sanierungs-/Modernisierungsvereinbarungen (früher nach § 17 Miethöhegesetz, seit 01.01.1998 nach § 10 Miethöhegesetz) mit den Mietparteien abgeschlossen, die im wesentlichen eine Vereinfachung des Sanierungs-/Modernisierungsverfahrens sowie deren Abwicklung und Abrechnung zum Inhalt haben, wobei der künftig zu zahlende Mietpreis pro Monat und Quadratmeter Wohnfläche vor Beginn der Sanierungs-/Modernisierungsarbeiten festgeschrieben wird (die Modernisierungsumlage beinhaltend). Das vereinfachte Verfahren führt zur Senkung der Kosten, die letztendlich ihren Niederschlag im Mietzins finden.

Die Modernisierungsumlage, die laut § 3 MHG 11 % der Modernisierungsaufwendungen pro Jahr betragen kann, ist dabei seit Jahren auf durchschnittlich 4,58 DM bzw. 4,68 DM pro qm Wohnfläche und Monat zur Deckung der Kapitalkosten festgeschrieben und nicht wie die OTZ vom 14.01.1999 falsch informiert 5,50 DM/qm. So hat es auch Rechtsanwalt Krumbholz zur Informationsveranstaltung des Mieterschutzbundes am 12.01.1999 vorgetragen.

Bei 11 %iger Umlage der Modernisierungsaufwendungen (bei vorgegebenem Leistungsumfang sowie Qualitätsstandard) müßte die Modernisierungsumlage ca. 6,45 DM pro qm Wohnfläche und Monat betragen.

Dabei ist zu beachten, daß die Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH gegenüber anderen Wohnungsbaugesellschaften bzw. -genossenschaften beispielsweise den Wohnungszuschnitt im Bereich der Küche und des Bades ändert (Vergrößerung der Bäder), Markenarmaturen, wandgehängte WC einbaut, alle vorhandenen Schornsteine bis zum Dachboden abträgt und jeweils den Küchenschornstein pro WE entfernt.

Keine Mietpartei wird zur Unterschriftsleistung der angebotenen Sanierungs-/Modernisierungsvereinbarung gezwungen. Im Gegenteil: Ist beispielsweise eine Mietpartei nicht zur gemeinsamen Unterschriftsleistung bereit, so erfolgt voraussichtlich die bevorstehende Sanierung und Modernisierung auf gesetzlicher Grundlage nach § 541 b BGB mit Einhaltung der Fristen und Vorschriften; jedoch auch bei Inanspruchnahme des § 3 Miethöhegesetz. Dazu gibt es in der Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH eine eindeutige Beschluslage (Aufsichtsratsbeschlüsse).

Den von der Sanierung/Modernisierung betroffenen Mietparteien bietet stets die Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH an (insbesondere zu den Auftaktmieterversammlungen der Sanierungs- / Modernisierungs-Ankündigung), die Kalkulations- und Abrechnungsunterlagen einzusehen, um sich von der Richtigkeit zu überzeugen. Dieses soll auch der Stärkung des gegenseitigen Vertrauens dienen. Leider haben bisher (seit 1996) nur 2 Mietparteien davon Gebrauch gemacht.

Da die Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH bisher keine Sanierungen/Modernisierungen bei Inanspruchnahme der Landesfördermittel für Wohnungssanierungen/-modernisierungen durchführte, haben die Mietparteien auch keine Mieterhöhung aus Kapitalkostenenerhöhungen (gemäß § 5 Miethöhegesetz und Punkt 5.2. der Thüringer Richtlinie zur Förderung der Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohnungen), die prinzipiell alle 5 Jahre fällig sind, zu erwarten.

Dieses ist perspektivisch ein bedeutender Vorteil, da ein Kredit in der Regel über 25 Jahre läuft.

Anders ausgedrückt: Die Mietparteien der Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH haben mit Sicherheit in den ersten 10 Jahren nach der Sanierung/Modernisierung keine Mietzinserhöhung aus Kapitalkostenveränderungen zu erwarten. Ansonsten gilt das Vergleichsmietensystem seit 01.01.1998.

**gez. Sattelmayer  
Geschäftsführer**

### Das Landratsamt informiert:



#### Qualvoller Tod durch Fallenstellerei

Am 5.12.98 wurde in Götten-dorf eine sterbende Schleiereule aufgefunden. Gerade mal 3 Monate alt, das Tier wurde im Oktober in der Nait-schauer Kirche beringt, verstarb sie qualvoll an ihren schweren Beinverletzungen. Diese Verletzungen entstanden durch eine Schlagfalle, aus welcher sie der Fallensteller wohl befreit hat, was aber dem Tier mit seinem bis auf die Knochen durchtrennten Fängen nichts mehr nützen konnte.

Das Aufstellen derartiger Fallen ist nicht nur grausam, sondern auch ungesetzlich. Je nach Aufstellort liegt bei einem solchen Fall eine Straftat (§ 292 Strafgesetzbuch) oder eine schwere Ordnungswidrigkeit (§ 12 Abs. 1 Ziff. 9 Thüringer Jagdgesetz) vor. Im vorliegenden Fall verschärft sich dieser Tatbestand, weil eine streng geschützte Art nach § 30 a Bundesnaturschutzgesetz gefangen wurde, wiederum zur Straftat. Erst vor einigen Wochen wurde ein Täter, welcher einen Uhu in einer Schlagfalle fing, über das Amtsgericht Greiz mit einer Geldstrafe von 14 000,- DM bestraft.

Dieser neuerliche Fall zeigt, daß es noch weitere Fallensteller gibt und wieder ein Exemplar einer seltenen Art, welche als Mäusejäger überdies noch sehr nützlich ist, dadurch elend zugrunde ging.

Um Fallenstellern das Handwerk zu legen und damit Tieren ein qualvolles Ende zu ersparen, benötigt die untere Naturschutzbehörde oder Jagdbehörde im Landratsamt Greiz die Mithilfe verantwortungsbewußter Bürger. Wenn Sie Kenntnis über aufgestellte Fallen haben, melden Sie das bitte unter 03661/876606 oder 03661/876638.

## Information zur Nutzung von Eigengewinnungsanlagen (Regenwasserzisternen und Hauswasserbrunnen)

### im Verbandsgebiet des Zweckverbandes TAWEG

Gemäß § 4 der Satzung für die Benutzung der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtung (WBS) hat jeder Grundstückseigentümer dessen Grundstück als erschlossen gilt, das Recht, den Anschluß an die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung zu verlangen. Aus diesem Recht ergibt sich jedoch gleichfalls die Pflicht zur Nutzung der öffentlichen Einrichtung, die im § 5 der WBS geregelt ist. So ist nach § 5 WBS der gesamte Bedarf an Wasser ausschließlich aus der öffentlichen Einrichtung zu decken, wobei gesammeltes Niederschlagswasser für Zwecke der Gartenbewässerung genutzt werden kann.

Die Befreiung vom genannten Benutzungszwang ist unter § 6 WBS geregelt, nach welchem eine Befreiung ganz oder zum Teil auf Antrag des Anschlußnehmers erfolgen kann, wenn die Benutzung unter der Berücksichtigung der Belange des öffentlichen Wohles nicht zumutbar ist, die Befreiung für die öffentliche Wasserversorgung wirtschaftlich zumutbar ist und nicht andere Gründe oder Gründe der Volksgesundheit der Befreiung entgegenstehen.

Die Errichtung und der Betrieb von Eigengewinnungsanlagen sind gemäß § 6 WBS generell dem Zweckverband mitzuteilen.

Aus diesem Sachverhalt ergibt sich zwangsweise, daß Grundstückseigentümer, die Eigengewinnungsanlagen ohne Genehmigung des Zweckverbandes betreiben, gegen satzungsrechtliche Bestimmungen verstoßen und gemäß § 22 WBS mit einer Geldbuße belegt werden können.

Um die Verrechnung der Abwassergebühren auch im Falle des Betriebes einer Eigengewinnungsanlage gerecht vornehmen zu können, hat diese gemäß § 4 der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (GS-EWS) nach der dem Grundstück aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage und der aus der Eigengewinnungsanlagen zugeführten Wassermenge zu erfolgen. Die Wassermengen sind durch Wasserzähler zu ermitteln und zu schätzen, wenn ein Wasserzähler nicht vorhanden ist bzw. sich konkrete Anhaltspunkte ergeben, daß der Wasserzähler den wirklichen Verbrauch nicht angibt.

Zur Konkretisierung der pauschalen Verrechnung ergibt sich mit der 1. Änderung der GS-EWS, daß im Falle der pauschalen Verrechnung 18 cbm pro Einwohner und Jahr anzusetzen sind.

Der Zweckverband TAWEG wird zur Abwendung von wirtschaftlich unzumutbaren Verhältnissen und zur Gewährleistung der Volksgesundheit mit der Überprüfung der Hausinstallationen, bei Anschlußnehmern deren Abnahmeverhalten auf den Betrieb einer Eigengewinnungsanlage hindeutet, beginnen.

Betreiber von Eigengewinnungsanlagen werden aufgefordert, diese umgehend außer Betrieb zu nehmen bzw. beim Zweckverband TAWEG einen Antrag zur eventuellen Genehmigung einzureichen.

Sollten bei der Überprüfung durch den Zweckverband TAWEG unrechtmäßig betriebene Eigengewinnungsanlagen ermittelt werden, so behält sich der Zweckverband TAWEG die Nachverrechnung der bisher nicht verrechneten Abwassermenge und die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens vor.

Wir bitten um unbedingte Beachtung der genannten satzungsrechtlichen Bestimmungen.

**Ihr Zweckverband TAWEG**

## Das Wetter im Dezember 1998

Das kalte, frostige Wetter, das bereits Mitte November einsetzte, behauptete sich auch in den ersten zwölf Tagen im Dezember.

Eine leichte Schneedecke weckte die Erwartungen für eine weiße Weihnacht. Noch am 11. Dezember erreichten die Nachttemperaturen mehr als - 12 °C. Doch die weitere Wetterentwicklung schien in Richtung Vorfrühling zu gehen. Bereits ab dem 12. Dezember lagen die Tagestemperaturen im Plusbereich. Das hielt auch bis Monatsende an. Mit 12°C am 28.12. (am dritten Weihnachtsfeiertag) sorgte der Dezember für einen ungewöhnlichen aber nicht außergewöhnlichen Temperaturanstieg.

Auch mit den Niederschlägen zeigte sich der Dezember sehr verhalten im Vergleich zu den Vorjahren (siehe unten).

In diese gesamte Wettersituation fügten sich die Weihnachtsfeiertage ein. Nichts mit weißer Weihnacht. So hoffen wir auf die vorletzte Weihnacht in diesem Jahrhundert, daß es winterlich und der Jahreszeit entsprechend eine weiße Weihnacht wird.

### Temperaturen und Niederschläge im Dezember

Mittleres Tagesminimum:	- 0,7 °C
Niedrigste Tagestemperatur:	- 12 °C (11.12.)
Mittleres Tagesmaximum:	3,0 °C
Höchste Tagestemperatur:	12 °C (28.12.)

### Niederschläge:

Anzahl der Tage:	10
Gesamtmenge pro qm:	22 l
Höchste Niederschlagsmenge:	5,5 l/qm (06.12.)

### Vergleich der Niederschlagsmengen:

Dezember 94:	51,5 l/qm
Dezember 95:	42 l/qm
Dezember 96:	48 l/qm
Dezember 97:	71 l/qm

Berga/Elster, am 05. Januar 1999

**H. Popp**

## Alle Jahre wieder: Frostschäden

Mit den zu erwartenden winterlichen Temperaturen bleiben wiederum Schäden an den Wasserleitungen (vor allem Hausanschlüsse) nicht aus - trotz alljährlicher Ratschläge an die Hauseigentümer und -verwalter.

Die bereitschaftshabenden Mitarbeiter des Wasser- und Abwasserwerkes im Zweckverband TAWEG sind dann ebenso wie ihre Kollegen der autorisierten Installateurbetriebe über Gebühr damit beschäftigt, durch Frost zerstörte Wasserzähler auszuwechseln, gar nicht zu reden von ihren „Feuerwehrsätzen“ bei eingefrorenen Steigleitungen. Ursache jeweils: ungenügende Schutzvorkehrungen speziell in den Kellerräumen.

Im Interesse der Versorgungssicherheit bei Trinkwasser für alle Bürger und mit dem Hinweis, daß ein Auswechseln der so geschädigten Wasserzählerarmatur dem Kunden beträchtliche Kosten verursacht, appelliert der kommunale Wasserversorgungsbetrieb an alle Abnehmer, auf einen wirksamen Frostschutz zu achten und entsprechende Vorsorge zu treffen. Dazu sind alle Eigentümer von Gebäuden und Anlagen, die über einen Wasseranschluß verfügen, zudem auch gesetzlich verpflichtet.

Die Mitarbeiter des Wasser- und Abwasserwerkes bitten deshalb ihre Kunden um Überprüfung der Anschlußleitungen, besonders aber der Hauswasserzähler. Sollte hierbei festgestellt werden, daß mit dem Schließen oder Abdichten von Kellerfenstern z. B. noch kein ausreichender Frostschutz gewährleistet werden kann, so ist eine weitere Wärmedämmung der Wasserzähleranlage bzw. des gesamten Anschlußbereiches vorzunehmen.

Ebenso sind derzeit mit Verlegungsarbeiten befaßte Baubetriebe angehalten, freigelegte unter Druck befindliche Trinkwasserleitungen sowie sogenannte Interimsleitungen entsprechend abzudecken oder für anderen Dämmschutz zu sorgen.

Aber auch bei einsetzendem Tauwetter müssen die Mitarbeiter der Wasser- und Abwasserwerke oft genug ausrücken. Anlaß sind dann zumeist, durch mit dem Zurückweichen des Frostes aus dem Erdreich und damit veränderte Spannungszustände, verursachte Rohrbrüche; zum anderen tauen dann eingefrorene Anlagen wieder auf und bisher nicht entdeckte Defekte offenbaren sich plötzlich. Es kommt zu den Hausleitungsrohrbrüchen.

In solchem Fall bitte **sofort** die Hauptabsperrarmatur im Keller schließen und einen für Reparaturen an Wasserversorgungsanlagen zugelassenen Installateurbetrieb beauftragen. Dies geschieht am besten in Abstimmung mit dem Wasser- und Abwasserwerk, dessen Tag- und Nachtbereitschaftsdienst unter der Greizer Ruf-Nr. **6170** zu erreichen ist.

**Ihr Zweckverband TAWEG**

# Ständig besetzt?



Kurz vor Anzeigenschluß laufen bei uns die Telefone heiß. Geben Sie Ihre Angebote doch schon einen Tag früher durch. So sparen Sie lästiges Wählen. Oder noch einfacher, faxen Sie doch.

Ihre **Inform-Verlags-GmbH & Co KG**

In den Folgen 43  
98704 Langwiesen  
Tel. (0 36 77) 80 00 58  
Fax (0 36 77) 80 09 00

# Autokauf ist Vertrauenssache



## Nutzen Sie bis 31. März unsere Winterpreis-Angebote!

*Wir beraten Sie gern und unverbindlich.  
Nur beim Vertragshändler sichern Sie sich alle Garantieansprüche!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.*

Ihr freundlicher OPEL-Händler

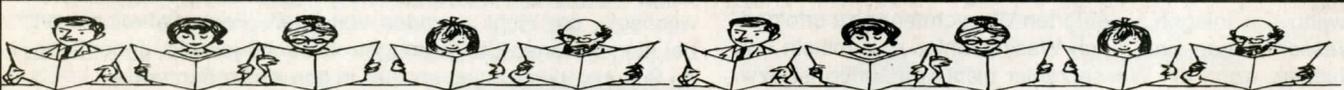
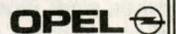
Reichenbacher Straße 210 a  
07973 Greiz

Tel. (03661) 70880

Fax (03661) 70888

Gewerbegebiet Winterleite 1  
07980 Berga

Tel. (036623) 620-0



*Mit einer Anzeige in Ihrem Amts- und Mitteilungsblatt erreichen Sie eine breite Öffentlichkeit.*

*Inform-Verlags GmbH & Co KG • In den Folgen 43 • 98704 Langwiesen • Tel. 03677/800058 • Fax 03677/800900*

Beachten Sie bitte vor Ihrem Einkauf die Anzeigen unserer Inserenten.

KÜCHEN

SCHOBER  
STUDIOS

WOHNEN

DIE HILFSBEREITEN  
ALTMÖBEL-ENTSORGER

07580 Ronneburg  
Gewerbegebiet  
„Am Kühlen Grund“  
Tel./Fax: 036602/23051

# HARTMUT PIEHLER

Omnibusbetrieb - Reiseveranstalter & Reisebüro  
Chursdorf Nr. 18 • 07580 Seelingstädt / Tel. 036608 / 26 33 • Fax 036608 / 9 02 46

Internet: <http://www.piehler.de>



### Mehrtagesfahrten

12.02.-21.02.99	Thermalurlaub an der slowenischen Adria	699,- DM
13.03.-24.03.99	Kururlaub am Plattensee in Badacsony	1087,- DM
16.03.-19.03.99	Flußkreuzfahrt mit MS „ERASMUS“ von Rotterdam nach Köln	730,- DM
20.03.-23.03.99	Ostseebad Graal Müritz	498,- DM
26.03.-28.03.99	Berlin-Große Revue im Friedrichstadtpalast	316,- DM + Eintr.
27.03.-05.04.99	Spanienrundreise - Von der Costa Brava bis in die Pyrenäen	1455,- DM
29.03.-04.04.99	In den Ferien nach Istrien an die kroatische Adriaküste und Opatija	769,- DM
02.04.-05.04.99	Zu Ostern nach Wien und Burgenland	583,- DM
08.04.-11.04.99	Familienkururlaub in den Allgäuer Alpen Kinder bis 18 Jahre	455,- DM
08.04.-14.04.99	San Remo - Monte Carlo - Monaco - Nizza - Cannes	221,- DM
10.04.-18.04.99	Sorrent, Pompeji, Vesuv, Capri und Rom	859,- DM
11.04.-17.04.98	Portoroz, Lipica und die Adelsberger Grotten	1133,- DM
		698,- DM

Die Preise verstehen sich pro Person mit Ü/HP im Doppelzimmer und Ausflugsprogramm.

### Tagesfahrten

10.02.99	Erlebnis-Schaubergwerk Merkers	41,- DM + Eintr.
18.02.99	Kaffeetrinken bei Jens Weißflog	47,- DM
02.03.99	Berlin mit Stadtrundfahrt	56,- DM
06.03.99	Tanz in den Frühling in Oppurg mit Tanz- und Unterhaltungsprogramm	76,- DM

Kataloge, Beratungen und Buchungen erhalten Sie im Brennstoffhandel Weiße in Berga / Tel. 036623/20402  
Wir eröffnen am 01.02.1999 in Greiz eine neue Reisebürofiliale.  
Sie finden uns in der Altstadtgalerie, Marienstraße 1 - 5.

Kreitzer

Jede Woche neu! ... erhalten Sie LAST MINUTE-Angebote in unserem Reisebüro PIEHLER in Chursdorf, Tel. 036608/26 33,



# Drogerie Hamdorf

- das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe -

07980 Berga/Bahnhofstraße 1



Valentinstag - Der Tag für Verliebte und die, die sich gern haben: Ein kleines persönliches Geschenk.

- ◆ Viva di Tosca - Parfüm Roll on ..... 9,95 DM
- ◆ Honeymoon ETD ..... 20,00 DM
- ◆ Cosy der sinnliche Duft, 30 ml ..... 19,95 DM
- ◆ Für Ihn: Extase Exotic Nature ab ..... 14,95 DM

☞ Sämereien eingetroffen!

## Aus unserer Fotoabteilung

### Foto - Sonderangebot:

Praktica P 90 AF

Superkleinbildkamera  
für alle Gelegenheiten

~~149,-~~  
nur 119,- DM

... und wann werben Sie ?

## BEILAGENHINWEIS!

Der heutigen Ausgabe dieser Zeitung liegt eine Beilage der Firma „Zeuner“ bei.  
WIR BITTEN UM BEACHTUNG.

**Beachten Sie die Angebote unserer Inserenten**



**Wunschel**

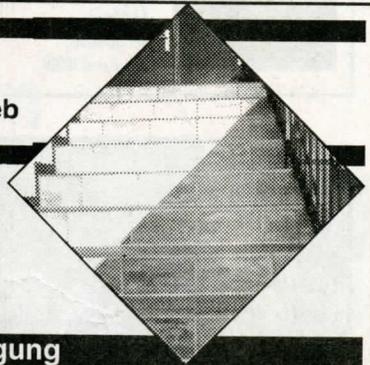
Fliesenleger-  
Meisterbetrieb

Lindenstraße 75 • 07580 Seelingstädt  
Telefon/Fax: (036608) 9 07 56

Kreuzstraße 1 • 04600 Altenburg  
Telefon: (03447) 37 50 16

**LUST**

auf Fliesen



Beratung • 3D-Badplanung • Verkauf • Verlegung

**Werbung bringt Erfolg.**

## MARTIN WEBER

Ihr PARTNER für:  
Lieferung und Montage von

- Heizungsanlagen
- Sanitärinstallation
- Lüftungsanlagen
- Wärmepumpen
- Gasanlagen
- Öl- und Gasbrennerinspektion

Brunnenstraße 11 • 07580 Ronneburg  
Tel.: (036602) 3 40 96 - 97  
Fax: (036602) 3 40 98



Heizung  
Lüftung  
Sanitär  
Wärmepumpen

**Martin Weber  
GMBH**

MAX ILLGEN

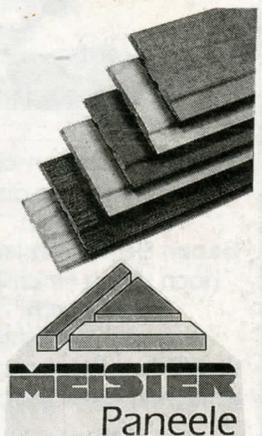
## Holzhandlung

INH. DIETER KIRSECK

*Paneele*

- Dekorpaneele
- Echtholzpaneele
- feuchtraumgeeignete Paneele

(in verschiedenen Formaten  
und Längen bis 5,10 m lang)



Unser Service: - Anlieferung frei Haus (bis 50 km)  
Ein Besuch in unseren Ausstellungsräumen lohnt sich!

**IHR FACHHÄNDLER - DIE RICHTIGE ADRESSE**

07580 Seelingstädt  
Lindenstraße 80 A

Tel. 03 66 08 / 22 92  
Fax 03 66 08 / 22 69

**Bei Havarie-  
TV-Ausleihgerät kostenlos!  
SP: Zeuner**

TV, Video, HiFi, SAT, MOBILFUNK  
07980 Berga/Elster - Bahnhofstraße 3 - Tel. 036623/20857

**SERVICE PARTNER**



Meine **Fachwerkstatt** „meister“ jede Reparatur - auch von nicht bei mir gekauften Geräten.



Meine **Garantie-Verlängerung** gibt Ihnen bis zu 5 Jahren Sicherheit (gegen geringen Aufpreis).



Meine **Finanzierungs-Modelle** gibt's zu günstigen Konditionen, maßgeschneidert für Sie.



Meine **Kunden-Karte** bietet Ihnen Serviceleistungen à la carte und noch viel mehr...



Mein **Montageservice** sorgt für fachgerechten Anschluß von Sat-Schüssel, Kabel und ISDN.



**BEILAGENHINWEIS!**

Der heutigen Ausgabe dieser Zeitung liegt eine Beilage der Firma „Zeuner“ bei.  
**WIR BITTEN UM BEACHTUNG.**

eva's studio

Wohlfühlen, wie im Paradies!

- Kosmetik
- med. Fußpflege
- Rückenmassage
- Solarium

**Inh.: Eva Respondek**

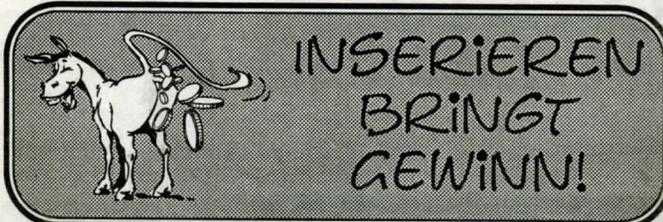
07580 Rückersdorf • Haselbacher Str. 18  
Telefon: 03 66 02 / 3 43 09 • Fax 9 23 48

Öffnungszeiten:  
Mo. 8.00 - 12.00 Uhr  
Di./Mi./Do. 8.00 - 12.00 Uhr  
13.00 - 19.00 Uhr  
Fr./Sa. nach Vereinbarung!

**Urlaub am Ochsenkopf**

Pension Birkelbach, 95485 Warmensteinach/Fleckl (20 km v. Bayreuth), schöne Zi. mit Du/WC, reichhaltiges Frühstück. Günstige So. Programme!

**Bitte fordern Sie unseren Prospekt an!**  
Tel.: 09277/1259



**ZEITUNGSLESER WISSEN MEHR!!!**

**Ständig besetzt?**



Kurz vor Anzeigenschluß laufen bei uns die Telefone heiß. Geben Sie Ihre Angebote doch schon einen Tag früher durch. So sparen Sie lästiges Wählen. Oder noch einfacher, faxen Sie doch.

Ihre **Inform-Verlags-GmbH & Co KG**

In den Folgen 43  
98704 Langewiesen  
Tel. (0 36 77) 80 00 58  
Fax (0 36 77) 80 09 00

**Ihr Fleischfachgeschäft in Berga Plus Markt**

Unser Angebot: vom 01.02. - 06.02.99

- Schnitzel a.d. Keule ... 1 kg ..... 5,90 DM
- Gehacktes vom Schwein 1 kg ..... 4,50 DM
- Kochsalami ..... 100 g ..... 1,55 DM
- Krakauer ..... 100 g ..... 1,15 DM

... mehr als nur Wurst!

**Landmeister**



**Bestattungshaus Francke** - Inh. Rainer Francke  
Fachgeprüfter Bestatter



Als seriöses und preiswertes Bestattungsunternehmen und Mitglied im Landesfachverband des Bestattungsgewerbes Thüringen e.V. stehen wir Ihnen mit umfassenden Dienstleistungen zur Seite.

Tag und Nacht Tel.: (03 66 23) 2 05 78  
Puschkinstraße 5 • 07980 Berga

**Bestattung ist immer einer Vertrauenssache.**